

Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der „National“-Bauer

Wer kennt nicht Herrn Ludwig Bauer,
Von Wien her in die Schweiz geraten,
Und untersucht die Herkunft man genauer:
So stammt er östlich der Karpathen.

Dem Schweizer fehlt, wie mancherlei
So auch genau „neutrales“ Denken.
Den Bauer rief man jetzt herbei
Die Schweizerkuh „neutral“ zu lenken.

Der Bauer lenkt, die Kuh gehorcht;
Das Preßgeschäft geht ungeheuer.
Mit Milch nur ist man nicht versorgt,
Und ach, die Kohle wird so teuer.

Sein Mut zeigt sich aufs neue täglich:
Es gibt nicht Staatsmann, General,
Selbst Könige nicht, die er nicht kläglich
Durchbohrt mit seines Geistes Strahl.

Wie stünd' es um die Welt viel feiner;
Wie fehlt der Herrgott in der Wahl,
Daß er nicht hingefegt statt seiner
Den Bauer von der National.

Stohe

Informationen

Da man in diesem Frühling eine empfindliche Maikäferplage befürchtet, gedenkt man in maßgebenden Kreisen gegen diese Schädlinge der Kultur ein Mittel anzuwenden, das sich in sehr vielen ähnlichen und unähnlichen Fällen sowohl in der Schweiz als auch im Ausland hervorragend bewährt hat. Es sollen ab 10. Mai Höchstpreise auf Maikäfer ausgesetzt werden. Man rechnet ganz bestimmt damit, daß sich alsdann von diesem Tage an kein einziger Maikäfer mehr finden wird.

Dieser Tage brachten die Blätter ein Interview mit unserm Gesandten Wagnière in Rom und überschrieben den Artikel: „Wagnière verteidigt die Interessen der Schweiz.“ Wir haben uns daraufhin an verschiedene Stellen gewandt, von denen wir die gleichlautende Antwort erhielten: „Natürlich. Hat denn jemand etwas anderes erwartet?“

* * *

Wie wir nachträglich vernehmen, war für die Basler Mustermesse auch die Ausstellung einiger Prachteremplare von Musterschweizern geplant. Die Kommission, die auf die Suche nach diesen Ausstellungsobjekten ausgesandt wurde, sei aber bisher noch nicht zurückgekehrt, obwohl sie den Auftrag hatte, sobald sie die betreffenden Schweizer gefunden habe, sofort mit ihnen nach Basel zu kommen.

Es soll in diesem Jahr in der ganzen Schweiz kein Fleck unbebaut bleiben. Kahlköpfen wird eine eidgenössische Haarwuchstinktur auf Verlangen gratis zur Verfügung gestellt.

Martin Salander

Herr F. B.

in K. bezeugt, als Prediger und Evangelist der Schweiz, Mission, daß er die Wybert-Gaba-Tabletten seit sechs Jahren gegen Hustenreiz, Heiserkeit und Halskrankheiten mit absolutem Erfolg gebraucht und dieselben mit gutem Gewissen weiterumher empfiehlt.

Vorsicht beim Einkauf! Sieht Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater!
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Klein's Café-Restaurant

Schlauch
Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1876] Inh.: Fritz Bucher, früherer Café Waldschenke, Zürich 1.

Ein wirkungsvolles Inserat

in der

**Zürcher
Morgenzeitung**

der einzigen, in rascher, gedrängter und doch zuverlässig
und in erschöpfender Form redigierten Tages-Zeitung Zürichs

muss guten Erfolg bringen!

Die „Zürcher Morgen-Zeitung“ ist in der Stadt Zürich, besonders
in gut bürgerlichen, also kaufkräftigen Kreisen, und im Limmattal,
namentlich in den Gemeinden Hesch, Albisrieden, Birmensdorf,
Höngg, Ober-Engstringen, Schlieren und Uitikon, wo sie
amtliches, obligator. Publikations-Organ ist, stark verbreitet

Preis-Offerten und Vorlagen erfolgen prompt durch

Jean Frey, Verlag, Dianastr. 5/7, Zürich